



Grundschule Oldersum



Schulprogramm der Grundschule Oldersum, Moormerland



Stand: Letzte Änderung vom 17.03.2011



1	Unser Leitbild.....	4
2	Einleitung	5
3	Pädagogische Grundorientierung	6
3.1	Situationsanalyse.....	6
3.2	Ziele.....	7
3.3	Grundsätze.....	7
4	Organisation des Schulalltags	8
4.1	Stundenplanzeiten für die Klassen	8
4.2	Grundsätze der Klassenverteilung und der Unterrichtsverteilung	9
4.3	Grundsätze zur Verwendung des Schulbudgets	9
4.4	Unterricht für die SchülerInnen.....	10
4.5	Schulregeln der Grundschule Oldersum	10
5	Gestaltung des Schullebens	12
6	Besondere Schwerpunkte der Grundschule.....	13
6.1	Förderung von Bewegung	13
6.1.1	Unterricht	14
6.1.2	Pausen.....	14
6.1.3	Schulsport.....	15
6.1.4	Projekte und Feste	16
6.2	Förderung von Selbstständigkeit.....	17
6.2.1	Helferprinzip im Unterricht.....	17
6.2.2	Klassendienste.....	17
6.2.3	Klassenpartenschaften.....	17
6.2.4	Schulhofgestaltung und -pflege	17
6.2.5	Türdienst / Ausgabe Spiele/ Spielehäuschen:	18
6.2.6	Schulhof- / Pausenhallendienst	18
6.2.7	Streitschlichterprogramm	18
6.3	Medienarbeit.....	18
6.3.1	Computerangebot im Rahmen der Betreuung der Klasse 1 und 2	18
6.3.2	Arbeitsgemeinschaft Medienarbeit in Klasse 3 und 4.....	19
7	Grundsätze der Leistungsbewertung	21
8	Fördern	21
8.1	Leseförderung.....	22
8.1.1	Bedeutung des Lesens – Ziele der Leseförderung	22
8.1.2	Bausteine unserer Leseförderung	23
9	Fortbildung	24
10	Betreuungskonzept „Verlässliche Grundschule“	24
10.1	Kernangebot Freispiel	25
10.1.1	Bewegung und Spiel an der frischen Luft	25
10.1.2	Spielen und Basteln im Betreuungsraum	26
10.2	Kleingruppenangebote	26
10.3	Sonderaktionen – Projekte	27
10.3.1	Themenbezogene Aktionen.....	27
10.3.2	Kurzzeitprojekte	27
11	Zusammenarbeit mit Institutionen	27
11.1	Eltern	28
11.2	Kindergarten.....	28



Grundschule Oldersum



11.3	Förderschule	28
11.4	Polizei und Verkehrswacht.....	29
11.5	Feuerwehr	29
11.6	Sportvereine	29
11.7	Heimatverein	29
11.8	Gemeindebücherei.....	29
11.9	Generationsnetz Oldersum- Moormerland e.V.	30
12	Fazit und Ausblick	30



1 Unser Leitbild

Wir erkennen die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder und fördern und fordern gezielt.

Wir nehmen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit ernst und fördern Eigenverantwortung und soziale Kompetenz.

In der Schule begegnen wir uns mit Respekt und Höflichkeit.

Wir wollen, dass alle mit Freude lernen.

Lernen mit Bewegung und eine grundlegende
PC-Ausbildung gehören zu unseren Schwerpunkten.

Wir arbeiten im Team.

Wir sehen Eltern als Partner.

Wir schätzen die Leistungen aller am Schulleben beteiligten Personen.



2 Einleitung

Die Verlässliche Grundschule Oldersum ist eine Schule im ländlichen Bereich, deren Schülerschaft aus den Dörfern Oldersum, Gandersum, Rorichum, Tergast und aus dem Oldersumer Hammrich stammt. Doch auch in unserem dörflichen Umfeld sind die alten Familienstrukturen immer mehr im Schwinden. Sowohl die Zahl der Patchwork-Familien als auch die Zahl der Alleinerziehenden nimmt stark zu.

Ein großer Teil unserer Kinder besteht aus Fahrschülern mit den bekannten Nachteilen hinsichtlich der Organisation. Auch an der Grundschule Oldersum wirkt sich der Geburtenschwund aus. Die Schülerzahlen werden sich in den kommenden Jahren auf unter 100 Kinder belaufen, so dass die Grundschule Oldersum im Schuljahr 2011/2012 einzügig sein wird.

Obwohl es im Kollegium in den letzten Jahren häufige Wechsel gegeben hat, ist immer wieder die Findung eines pädagogischen Grundkonsens gelungen, so dass Lehrer und Eltern es vermocht haben, die Schule erheblich weiter zu entwickeln. Bedeutsam ist die erfolgreiche Gründung des Schulvereins im Jahr 1999, der mit dem Schulleiternrat, dem Lehrerkollegium und den Schülern eine gewichtige Rolle bei allen Neuerungen spielte. Seit 2008 gibt es auch einen Schulvorstand, der die Weiterentwicklung der Schule fördert. Diese erfolgte häufig in Projekten.

Das bisher Bedeutendste war die Schulhofumgestaltung. Die Asphaltwüste ist in eine kinderfreundliche Spiel- und Erholungsstätte umgestaltet worden, mit zahlreichen positiven Folgen für das Schul- und Lernklima. Dieses Projekt, das große Teile der Bewohner der vier zum Schuleinzugsbereich gehörenden Dörfer mit einbezog, setzte wiederum Kräfte frei für weitere Projekte:

- Computer-Projekt (Erstellung eines Medienkonzeptes – Errichtung eines modernen Computerraumes – Anschaffung neuer Computer regelmäßiger Computerunterricht für alle Schüler).



- Verschiedene klassenübergreifende mehrtägige Aktionen, die besonders die gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft sowie die Teamfähigkeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit untereinander fördern sollen:
Projekt Zirkus Kolossal, Weihnachtsprojekt, Faschingsprojekt, Sportfest-Projekte und das Projekt Zirkus OLTEGARO anlässlich der Einweihung der neuen Sporthalle.
- Schulgarten-Projekt: jeweils ein Aktionstag für Eltern, Schüler und Lehrer im Herbst und Frühjahr zur Pflege der Gartenanlagen.

Probleme bereiten die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen des Fernseh- und Computerzeitalters sowie die zerfallenden traditionellen Familienstrukturen hinsichtlich der basalen Voraussetzungen der SchülerInnen. Diese drücken sich in der schwindenden Konzentrationsfähigkeit, der geringeren Sozialkompetenz und der Abnahme sprachlicher und mathematischer Fertigkeiten und Fähigkeiten aus.

Die Grundschule Oldersum verstärkt zurzeit die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Oldersum und den anderen Grundschulen der Gemeinde, um gemeinsam Konzepte zu entwickeln, damit diesen Tendenzen effektiver gegengesteuert werden kann. Die Verlagerung des Kindergartens in das Schulgebäude wird der Integration beider Einrichtungen noch einen weiteren Schub geben.

3 Pädagogische Grundorientierung

3.1 Situationsanalyse

Im Elternhaus steht die Förderung der Individualität im Vordergrund, die Schule wird dagegen mehr als Ort vielfältiger sozialer Interaktionen gesehen mit der Aufgabe soziale Kompetenzen, d.h. die Fähigkeit zur Einordnung in kleinere und größere Gruppen zu entwickeln. Aus diesen unterschiedlichen Standpunkten heraus können Konflikte und Missverständnisse zwischen Elternhaus und Schule resultieren, die in Oldersum aber noch die Ausnahme bilden. Außerfamiliäre Belastungen und zunehmende innerfamiliäre Auflösungstendenzen könnten in Zukunft diese Konflikte aber verstärken. Dennoch kann häusliche Erziehung nicht durch die Schule ersetzt werden. Allerdings kann die Schule den Eltern in Fragen der Erziehung beratend zur Seite stehen.



3.2 Ziele

Ziel von Erziehung und Wertevermittlung in Elternhaus und Schule sollte sein, dass die heranwachsenden jungen Menschen zu einer eigenständigen Orientierung in ihrem Leben und der Gesellschaft finden. Sie sollen – entsprechend ihres Entwicklungsstandes – sowohl Verantwortung für ihre eigene Person als auch für ihre Mitmenschen und Umwelt tragen lernen. Dazu ist es erforderlich, dass die im Folgenden aufgeführten Ziele unserer Schule akzeptiert und auch von den Eltern aktiv unterstützt werden:

- Eigenverantwortung und soziale Kompetenz
- Kreativität
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit

Als Vorbereitung auf gesellschaftliche Anforderungen sollen unsere Schülerinnen und Schüler daher bereits im Rahmen des Schullebens u. a. zu Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Fleiß, Durchhaltevermögen, Ordnung und Lernbereitschaft herangeführt werden. Darüber hinaus sollen sie soziale Verantwortung lernen. Dazu gehören Ehrlichkeit, Rücksichtnahme, gegenseitige Achtung, Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Takt und gewaltfreier Umgang miteinander. Eine derartige Ausbildung ihrer Kommunikationsfähigkeit ist zugleich ein Beitrag zur Vermeidung bzw. Bewältigung von Konfliktsituationen, denen die Schüler in ihrem weiteren Leben psychisch und physisch ausgesetzt sein werden.

3.3 Grundsätze

Unsere Schule ist ein Ort der Arbeit für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie weiteres schulisches Personal.

Das fordert:

- Lern- und Anstrengungsbereitschaft
- klare Leistungserwartungen
- fachliches und erzieherisches Engagement
- einen ansprechend gestalteten Arbeitsplatz für alle



Grundschule Oldersum



- ein Klima, das konzentriertes Arbeiten ermöglicht

Unsere Schule bildet eine pädagogische Gemeinschaft.

Das bedeutet

- ein Verhältnis gegenseitiger Wertschätzung
- Ernstnehmen des Schülers in seiner Persönlichkeit
- Ermutigung als pädagogisches Grundverhalten
- Begegnung mit Respekt und Höflichkeit
- klare Regeln für den Umgang miteinander
- Ansprechbarkeit der Schüler bei Fehlverhalten
- Kooperation und gegenseitige Unterstützung unter Schülern
- Kooperation und Kommunikation im Kollegium
- Kooperation zwischen Lehrern und Eltern
- kooperatives Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern

Unsere Schule bildet ein Modell einer demokratischen Gesellschaft.

Das heißt

- regelmäßige Verständigung über die geltenden Normen und Regeln
- Bemühen um Gerechtigkeit

4 Organisation des Schulalltags

4.1 Stundenplanzeiten für die Klassen

Frühförderunterricht von 07.40 Uhr bis 08.05 Uhr

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Klingeln um 08.05					
08.10 bis 08.55					
09.00 bis 09.45					
10.05 bis 10.50					
10.55 bis 11.40					
12.06 bis 13.00					



4.2 Grundsätze der Klassenverteilung und der Unterrichtsverteilung

Bei zweizügigen Jahrgängen werden die Kinder in der 1. Klasse nach folgenden Kriterien auf die beiden Parallelklassen verteilt:

- a) Zahlenmäßig sollen die Klassen nahezu gleich stark sein – es soll höchstens eine Differenz von einem Kind bestehen. In beiden Klassen sollte es möglichst die gleiche Anzahl Jungen und Mädchen geben.
- b) Die Klassen sollten ungefähr gleich leistungsstark sein. Die Anzahl der Kinder die vom SKG kommen, die am Sprachförderunterricht teilgenommen haben sowie die Anzahl der besonders leistungsstarken und leistungsschwachen Schüler müsste sich möglichst entsprechen.
- c) Jede(r) Schüler/in sollte nach Möglichkeit mindestens eine(n) Freund/in aus seiner Vorschulzeit in seiner Klasse haben. Später zugezogene SchülerInnen sollten aus ihrem Ort zumindest ein weiteres Kind in der Klasse haben. Um letzteres zu gewährleisten, müssten aus allen Orten und Ortsbereichen möglichst gleich viele Kinder jeder der beiden Klassen angehören.

4.3 Grundsätze zur Verwendung des Schulbudgets

In Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen wird über die Verwendung des Budgets diskutiert. Die Ergebnisse werden dann im Schulvorstand erörtert und Grundsätzliches festgelegt. In der Gesamtkonferenz werden diese Beschlüsse konkretisiert und über sie abgestimmt.

Diese Beschlüsse werden dann dem Schulvorstand durch den Schulleiter zur Genehmigung vorgelegt.



4.4 Unterricht für die SchülerInnen

1. Klasse 21 Stunden

6 DE 1PC* 5 MA 2 SP 2 RE 2 SU 2 KU 1 MU

2. Klasse 23 Stunden

6 DE 1PC* 6 MA 2 SP 2 RE 3 SU 2 KU 1 MU

3. Klasse 26 (1) Stunden

6 DE 5 MA 4 SU 2 E 2 RE 2 SP 2 KU 1 TG 1 MU (Schwimmen)

1 PC/GW

4. Klasse 26 Stunden

6 DE 5 MA 4 SU 2 E 2 RE 2 SP 2 KU 1 TG 1 MU 1 PC/GW

*PC-Stunde in Klassen 1 und 2 im Rahmen des Betreuungsangebots

PC- Stunde in Klassen 3 und 4 im Rahmen einer AG

Näheres zum Unterrichtsinhalt der 1. bis 4. Klasse unter

[www: mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de) (Kerncurriculum)

4.5 Schulregeln der Grundschule Oldersum

An unserer Schule wollen wir nicht nur friedlich und erfolgreich lernen können, sondern uns auch wohl fühlen. Deshalb müssen wir folgende Schulregeln einhalten.

- **So verhalten wir uns zueinander**
- Wir schauen nicht weg, wenn jemand Hilfe braucht, sondern helfen einander.
- Andere Kinder lachen wir nicht aus, denn das ist gemein.
- Wir beleidigen oder beschimpfen niemanden.
- Weder mit Worten noch mit Taten verletzen wir jemanden.
- Wir schließen niemanden aus, denn das tut seelisch weh.
- Streitereien lösen wir friedlich, denn Gewalt ruft immer noch mehr Gewalt hervor.
- Wir verstecken oder beschädigen keine Sachen, die uns nicht gehören.
- Ohne Erlaubnis dürfen wir keine fremden Sachen anrühren.



Grundschule Oldersum



- Wir wollen einander nicht verletzen, darum rennen wir nicht in den Fluren und in der Pausenhalle.

Nur so lernen wir alle in Ruhe

- Zum Unterrichtsbeginn erscheinen wir pünktlich.
- Wir setzen uns nach dem Beginn auf unsere Plätze.
- Anderen hören wir zu und lassen sie ausreden.
- Wir melden uns und reden nicht dazwischen.
- Während des Unterrichtes reden wir nicht unnötig.
- Wir erledigen die Hausaufgaben regelmäßig und lassen sie nicht zu Hause liegen.
- Alle benötigten Arbeitsmittel bringen wir mit.
- Wir essen und trinken nur in den Pausen.
- Nur in den Pausen suchen wir die Toilette auf.
- Wir schreien in den Räumen der Schule nicht herum, denn Lärm macht krank.

So bleiben Klassenraum und Schule ordentlich

- Abfälle werfen wir in die passenden Behälter.
- Wir behandeln Schulbücher und andere Gegenstände schonend.
- Nach Unterrichtsschluss stellen wir unseren Stuhl hoch.
- Jeder räumt am Ende der Stunde seinen Platz, auch unter dem Tisch, auf.
- In der Toilette spielen wir nicht herum und achten auf Sauberkeit.
- Wir verschwenden keine Papierhandtücher und Flüssigseife.
- Mit Strom und Wasser gehen wir sparsam um.
- Wir Kinder gehen morgens alle durch den Turnhalleneingang auf den Pausenhof.
- Wir halten uns während der Pausen nicht im Schulgebäude auf.
- Die Spielsachen aus der Pausenhalle erhalten wir nur in der Regenpause.
- Wir legen Kühlpacks nach Gebrauch auf den Tisch vor dem Lehrerzimmer.



5 Gestaltung des Schullebens

Neben der Vermittlung von Fachwissen legen wir großen Wert auf die Gestaltung des Schullebens. Feste und Projekte sowie andere gemeinsame Veranstaltungen bieten hervorragende Möglichkeiten, unsere pädagogischen Ziele zu unterstützen sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule und auch anderen Institutionen zu fördern.

Feste Termine im Schuljahr sind:

- Karnevalsfeier oder –projekt in der Karnevalswoche
- Einschulungsfeier in der Oldersumer Kirche, anschließend Schüleraufführung, um die Schulanfänger willkommen zu heißen. Für die Cafeteria sorgen der Förderverein und die Eltern der 2. Klassen
- Adventssingen am Montagmorgen nach den Adventssonntagen
- Gemeinsamer Besuch eines Weihnachtstheaterstückes
- Gemeinsame Weihnachtsfeier am Tag vor den Weihnachtsferien mit einer Theateraufführung und Beiträgen aus allen Klassen
- Besuch der Feuerwehr in Oldersum
- Ostfrieslandfahrt für die vierten Klassen
- Radfahrprüfung für die vierten Klassen
- Mehrtägige Klassenfahrten, Wandertage, Tagesausflüge
- Regelmäßige Besuche des Schulverkehrsgartens in Leer
- Unterrichtsgänge und Wanderungen in die nähere Umgebung der Schule (Deich, Park, Bäckerei, Schleuse usw.)
- Besuch der Partnerschule in Warffum/Niederlande
- Teilnahme an Fußballturnieren
- verschiedene Aktionstage



- Regelmäßige Großprojekte (Zirkus, Weihnachtprojekt, Karnevalsprojekt), bei denen Kinder klassenübergreifend je nach Interesse und Fähigkeiten Arbeitsgemeinschaften auswählen können
- Teilnahme an Wettbewerben:
Plattdeutscher Lesewettbewerb, Mathewettbewerb Känguru, Fußball - Kreismeisterschaften, Multi-Cup, Laufabzeichen, Tierolympiade (leichtathletischer Wettkampf aller vierten Klassen der Moormerländer Grundschulen), Computer-Wettbewerbe. Außerdem führen wir innerhalb der Schule regelmäßige Wettbewerbe durch
- Monatlicher Besuch der Gemeindebücherei im Rahmen des Deutschunterrichts
- Schulfeste mit der Beteiligung von Lehrerkollegium, Förderverein, Schulleiternrat, Vereinen, Eltern und Kindern

6 Besondere Schwerpunkte der Grundschule

Aufgrund der sich wandelnden gesellschaftlichen Entwicklung (Mangel an Bewegung, andere Familienstrukturen, Medien) muss die Grundschule sich vielen neuen Aufgaben stellen. Wir konzentrieren uns dabei auf drei Schwerpunkte:

- Förderung von Bewegung
- Förderung von Selbstständigkeit
- Medienarbeit

6.1 Förderung von Bewegung

Viele Kinder leiden unter Bewegungsmangel und kommen mit anderen Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Schule als noch vor 20 Jahren. Als Stichworte sind hier zu nennen: psychosomatische Störungen, Übergewicht, Koordinations- und Haltungsschäden sowie insgesamt eine geringere Belastbarkeit. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Kinder, die sich täglich viel bewegen, motivierter und seltener aggressiv sind. Sie sind lernbereiter und werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Ihr psychosoziales Wohlbefinden fördert durch Spaß und Freude an der Bewegung nicht nur ihre eigene gesunde körperliche Entwicklung, sondern trägt darüber hinaus auch zu einem guten Klima bei.



Die Grundschule Oldersum möchte deshalb mehr Bewegung in die Schule bringen. Wir wollen die ganzheitliche Entwicklung unserer SchülerInnen in den Blick nehmen, bei der Bewegung ein unverzichtbares Element ist. Wir wollen Bewegung zulassen, Bewegung initiieren, nicht nur im Schulsport und in den Pausen, sondern in sinnvoller zielorientierter Integration in den Unterricht verschiedener Fächer.

An der Grundschule Oldersum fördern wir Bewegung in vier Bereichen:

- Unterricht
- Pausen
- Schulsport
- Projekte und Feste

6.1.1 Unterricht

Auch außerhalb des Sportunterrichtes spielt Bewegung eine immer größere Rolle in den methodischen Planungen von Unterricht. Bewegungslieder und –spiele sowie die Übungen einer schulinternen „Brain-Gym-Kartei“ gehören ab der 1. Klasse zur täglichen Bewegungszeit im Unterricht.

Aber auch freiere Arbeitsphasen wie das Lernen an Stationen, Freiarbeit oder Rollenspiele tragen zu mehr Bewegung bei. Unterrichtsgänge ins Dorf, in den Park, zu anderen außerschulischen Lernorten oder ein gemeinsamer Rodelausflug an den Oldersumer Deich gehören ebenfalls dazu.

6.1.2 Pausen

Ziel der Schulhofgestaltung ist es, den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. Der Schulhof und ein Spielhäuschen mit zahlreichen Spielgeräten bieten den Kindern nun folgende Möglichkeiten:

Einradführerschein

Besonders hervor zu heben ist die Möglichkeit, unter der Aufsicht und Patenschaft von Viertklässlern den Einradführerschein zu erwerben. Die Grundschule besitzt mittlerweile 15 Einräder unterschiedlicher Größe, die nach Absolvieren des Führerscheins in den Pausen oder



gegebenenfalls auch zum Üben für Zuhause ausgeliehen werden können. Eine selbstgebaute und gesponserte Einradhilfe auf dem Schulhof hilft bei den Anfangsschwierigkeiten.

Weitere Bewegungsmöglichkeiten in den Pausen:

- Ballspiele in der „Ballzone“ (Fußball, Völkerball, Abtreffspiele, Basketball, Tischtennis, Federball usw.)
- Lauf- und Kletterspiele am Berg
- Schaukeln
- Rutschen, klettern, hängen, schwingen am Klettergerüst
- Balancieren auf den Baumstämmen
- Turnen an fünf Reckstangen
- Spielen im Sand
- Hüpfspiele auf aufgemalten Hüpfflächen
- Seilspringen, Gummi-Twist
- Pedalofahren
- Einradfahren (15 Einräder und Einradhilfe zum Üben)
- Stelzenlaufen
- Weitere Kleingeräte (Kegel, Spielfiguren, Sandspielzeug, Hütchen usw.)

6.1.3 Schulsport

Jede Klasse hat wöchentlich mindestens zwei Stunden Sport. Hier werden die Kinder mit einem vielfältigen und differenzierten Angebot zum Sporttreiben motiviert. Durch den Besuch von „Profis“ (Tanzlehrer, Basketballbundesligaspieler der EWE –Baskets, Vereinsspieler vom TV Oldersum, Leichtathleten des SV Warsingsfehn usw.) im Sportunterricht wird dieses Anliegen unterstützt. Den Sportlehrkräften ist es wichtig, dass die Kinder beim Sport möglichst viele positive Gefühle entwickeln. Sie sollen motiviert werden, auch in ihrer Freizeit Sport zu treiben oder die vielfältigen Spiel- und Bewegungserfahrungen aus dem Sportunterricht auf dem Schulhof, auf Spielplätzen usw. wieder aufzunehmen bzw. zu erweitern.



Grundschule Oldersum



Elemente der Psychomotorik gehören ebenso zum Unterricht wie auch die Möglichkeit, Leistung zu fördern und zu zeigen.

So können die Schüler/Innen ihr Sport- und Laufabzeichen erwerben. Kinder der dritten und vierten Klasse nehmen in jedem Jahr an den Leichtathletik-Bundesjugendspielen teil.

Alternative Sportfeste (Olympiaden) und Schulfeste mit Bewegungsangeboten gehören zum Schulleben.

Kinder der dritten Klasse haben wöchentlich eine Stunde Schwimmunterricht.

Außerdem nehmen wir jährlich an den Fußball-Kreismeisterschaften der Schulen (3. und 4. Klasse) sowie am Multi-Cup (1. und 2. Klasse) teil. Zusätzlich fahren wir im Sommer zum schulübergreifenden Leichtathletik-Sportfest nach Warsingsfehn.

6.1.4 Projekte und Feste

Auch bei Projekten und Schulfesten ist Bewegung ein wichtiger Bestandteil.

Alle vier Jahre kommt der Mitmachzirkus Brurantino. Bei eigenen Zirkusveranstaltungen (Zirkus Kolossal und Zirkus OLTEGARO) können die Kinder klassenübergreifend Bewegungserfahrungen sammeln und ihr Gelerntes einem breiten Publikum darbieten.

Weitere Beispiele

- Bewegungslandschaft in der Turnhalle an Projekttagen
- Spielstationen auf dem Schulhof und in Klassenräumen
- Oldersum-Rallye bei Warffum-Besuch
- Projekt „Turnen auf dem Tuitjebült“
- Gemeinsames Singen und Tanzen in der Turnhalle
- Einradvorführungen
- Fußballprojekt mit FC Oldersum



6.2 Förderung von Selbstständigkeit

Unsere Schule setzt sich ganz besonders für die Förderung der Selbstständigkeit der SchülerInnen im Unterricht und in den Pausen- und Betreuungszeiten ein. Sie sollen nicht nur am Schulleben teilnehmen, sondern dieses aktiv und soweit möglich, in eigener Verantwortung mitgestalten. Das bedeutet, dass Freiräume geschaffen werden müssen, in denen diese Übernahme möglich ist.

6.2.1 Helferprinzip im Unterricht

Vom 1. Schuljahr an wird systematisch Partnerarbeit mit gegenseitiger Kontrolle eingeübt, später folgen Gruppenarbeit und Präsentationen. Das erfordert differenzierte und selbstständige Erarbeitung von Unterrichtsinhalten. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder lernen, eigenverantwortlich zu agieren, auch wenn der Lehrer zwischenzeitlich mit anderen Schülern arbeitet.

Schülerexperten, die sich in bestimmte Gebiete eingearbeitet haben, übernehmen Aufgaben des Lehrers: Sie erklären ihren Mitschülern die Lerninhalte, beraten und geben Hilfestellung und übernehmen die Kontrolle der fertigen Arbeiten.

6.2.2 Klassendienste

Jede Klasse hat einen individuellen Plan, nach dem verschiedene Aufgaben im wöchentlichen Wechsel von Schülergruppen übernommen werden sollen. Dieser Plan wird in der Klassengemeinschaft erstellt und mit ihm werden Aufgaben wie der Buchverleih, die Pflanzenpflege, der Tafel- und Ordnungsdienst geregelt.

6.2.3 Klassenpartenschaften

Die Viertklässler sind Ansprechpartner der Erstklässler (Patenschaft). Sie helfen ihnen sich in der Anfangszeit im Schulleben zurechtzufinden.

6.2.4 Schulhofgestaltung und -pflege

Durch die Mitgestaltung des Schulalltags fühlen sich alle SchülerInnen mitverantwortlich. Das wird dadurch zum Ausdruck gebracht, dass weitaus weniger Spielmaterialien verschwinden bzw. zerstört werden.



Im wöchentlichen Wechsel wird der Schulhof von den Schülern selbst (unter beratender Aufsicht) gepflegt. Neben dem Aufräumen auf dem Schulhof entscheiden die SchülerInnen, welchen anderen Tätigkeiten Prioritäten zuzuordnen sind. Diese können sein: Beete umgraben, harken, Unkraut jäten, Pflanzen setzen usw.

6.2.5 Türdienst / Ausgabe Spiele/ Spielhäuschen:

Die 4. Klassen haben Türdienst im Innenbereich. Jeder Schüler unserer Schule hat einen Spielausweis, gegen dessen Abgabe er sich Spielzeug ausleihen darf. Die Ausgabe wird von einer 4. Klasse übernommen. Sie geben gegen Abgabe der Spielausweise die Einräder und in den Regenspaußen Gesellschaftsspiele u. a. für die Nutzung in der Pausenhalle aus. Bei Bedarf wird die Spielecke in der Pausenhalle auch von ihnen aufgeräumt. Auf unserem Pausenhof befindet sich ein Gerätehäuschen, in dem die Pausenspielsachen untergebracht sind. Wenige Minuten vor Ende der Pause läuten die diensthabenden SchülerInnen eine Glocke und nehmen die ausgegebenen Spielsachen wieder an.

6.2.6 Schulhof- / Pausenhallendienst

Die Pausenansprechpartner aus der vierten Klasse helfen ihren MitschülerInnen bei der Klärung kleinerer Probleme und unterstützen die aufsichtsführende Lehrkraft. Sie sind durch farbige Westen erkennbar und sorgen für einen geregelten und reibungslosen Ablauf der Pausen auf dem Schulhof oder bei schlechtem Wetter in der Pausenhalle.

6.2.7 Streitschlichterprogramm

Schon ab der ersten Klasse lernen die SchülerInnen in Klassengesprächen oder Rollenspielen, Konflikte ohne Gewaltanwendung zu bewältigen. Sie üben einen ritualisierten Gesprächsablauf ein, der es beiden Streitparteien ermöglicht, ihre Positionen zu erklären und zu einem einvernehmlichen Abschluss zu gelangen..

6.3 Medienarbeit

Seit 2001 arbeiten alle Kinder regelmäßig einmal wöchentlich im Computerraum.

6.3.1 Computerangebot im Rahmen der Betreuung der Klasse 1 und 2

Die Klassen 1 und 2 werden im Rahmen des Betreuungsangebots in grundlegende Techniken vertraut gemacht. Sie lernen die gängigen Lernprogramme und einige Spiele und das Leseprogramm Antolin kennen.



Arbeit in Klasse 1

Die Arbeit beginnt in Klasse 1 mit altersgemäßen Lernprogrammen (Budenberg, Oriolus, Lernwerkstatt) oder Programmen, die auf die Lehrbücher abgestimmt sind (Tobi-CD, Welt der Zahl). Da die Kinder zunächst noch nicht lesen können, wird verstärkt mit Bildsymbolen gearbeitet. Spielerisch werden sie mit grundlegenden Handhabungen der Geräte wie Ein- und Ausstellen, Bedienung der Maus, Zurechtfinden auf der Benutzeroberfläche und in der Arbeit mit den Lernprogrammen vertraut gemacht.

Arbeit in Klasse 2

In Klasse 2 wird die Arbeit mit den Lernprogrammen weitergeführt. Außerdem lernen die Schüler, systematisch die geforderten Aufgaben zu bearbeiten. Mit Hilfe von Lernkarten wird in eigenem Tempo und nach individuellem Schwierigkeitsgrad gelernt. Die Ergebnisse werden weitgehend selbstständig in Listen eingetragen. Ist eine bestimmte Anzahl von Aufgaben erfüllt, darf eine "Belohnung" (z.B. ein Bild ausdrucken, Lesezeichen anfertigen, ein kindgemäßes Spiel) ausgesucht werden.

Die SchülerInnen lernen die Arbeit mit dem Leseprogramm Antolin kennen. Das Einwählen ins Programm über das Internet und das Eingeben der Zugangsdaten bereitet anfangs Schwierigkeiten, wird aber mit etwas Übung zur Routine. Im Deutschunterricht können die Kinder dann selbstständig das beliebte Lesequiz durchführen und ihre Lesekompetenz individuell steigern.

6.3.2 Arbeitsgemeinschaft Medienarbeit in Klasse 3 und 4

Allgemeines

Ab Klasse 3 wird im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, an der alle SchülerInnen teilnehmen, ein qualifizierter Computerunterricht angeboten. Die Kinder werden unter Einbeziehung der guten technischen Ausstattung mit 16 PCs - alle 15 Schüler-PCs sind über ein Netzwerk mit dem Lehrer-PC verbunden - mit Beamer, Scanner und Digitalkamera an die vielfältigen Möglichkeiten der Medienarbeit herangeführt:

Sie bearbeiten Texte und Grafiken, speichern und drucken sie über das Netzwerk aus. Die Arbeit mit Suchmaschinen zur gezielten Recherche, die Benutzung eines E-Mail Programms, Fotografieren und Texte für die Klassenseite der Schulhomepage gehören zur



Grundschule Oldersum



Grundausbildung. In Klasse 4 bieten wir die Erstellung einer Powerpoint Präsentation und eine Schulung für Senioren an.

Wichtig ist uns, dass die Kinder kontrolliert und gezielt die Möglichkeiten des Internets nutzen. Sie sollen die vielfältigen Angebote des Internets kennen lernen, aber auch über die Gefahren im Bilde sein. Wir achten deshalb darauf, die Kinder nicht unbeaufsichtigt im Internet surfen. Manchmal rufen sie fragwürdige Seiten auf, die sie schon aus dem Elternhaus kennen. Auch scheinen Altersbeschränkungen von Videospiele dort nicht immer beachtet zu werden. Hier ist pädagogische Arbeit gefragt und die Thematik muss im Unterricht behandelt werden.

Die unterschiedlichen Übungen erfordern selbstständiges Arbeiten. Da die Lernbereiche zeitweise sehr unterschiedlich sind, ist es der Lehrkraft nicht immer möglich, alle Schüler gleichzeitig zu unterstützen. Es hat sich bewährt, für bestimmte Aufgaben Experten zu benennen, die ihr Wissen an ihre Mitschüler weitergeben.

In Klassen mit vielen Kindern können nicht alle gleichzeitig an einem PC arbeiten, da es nicht genug Arbeitsgeräte für alle Kinder gibt. Aus Platzgründen hat sich die Arbeit in verschiedenen Räumlichkeiten bewährt. Ein Teil der Klasse beschäftigt sich in der Pausenhalle bzw. im Klassenraum und bereitet die nächste Übung vor: So müssen z.B. zunächst verschiedene Kinderbücher gelesen werden, um später im Lesequiz des Antolin-Programms Fragen zum Buch beantworten zu können.

Gegen Ende der Klasse 4 können die Schüler erstellen die SchülerInnen eine Abschlussarbeit anhand eines Steckbriefs zu ihrer Person. Hier ist die selbstständige Anwendung des Gelernten gefragt: Es wird eine Seite mit dem Textprogramm Word gestaltet, die einen ansprechenden bunten Schülertext, aber auch Informationen aus dem Internet enthalten soll. Die Schriften sollen in Textfelder eingefügt werden und mit einem eigenen Foto sowie Grafiken und Abbildungen aus dem Internet versehen werden.

Alle Schüler erhalten am Ende der vierten Klassen den Computerführerschein der Grundschule Oldersum für die vierte Klasse.

Ein Teil der Schüler nimmt an der regelmäßig angebotenen Schulung: „Schüler schulen Senioren“ teil. Hier bekommen Kinder die Möglichkeit, ihr Wissen zu beweisen und weiterzugeben.



7 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Basis für erfolgreichen Unterricht wird erreicht, indem bei allen Erstklässlern in den ersten Wochen eine Überprüfung der elementaren Fähigkeiten (z.B. akustische oder visuelle Wahrnehmung) durch Förderschullehrer stattfindet. Sind einzelne Fähigkeiten noch nicht ausreichend ausgeprägt, werden sie durch speziellen Förderunterricht verbessert.

Grundsätzlich wird die hohe Motivation von Grundschulkindern zum Lernen positiv genutzt. Jede Leistung auf den unterschiedlichsten Gebieten wird anerkannt und für das Kind sichtbar gemacht.

In Klasse drei und vier lernen die Kinder, ihre Noten sachlich zu betrachten. Sie sollen als Hinweis für das verstanden werden, was sie schon beherrschen und was sie zum nächsten Mal verbessern sollten. Noten sind für die Kinder nur ein Nachweis des eigenen Lernfortschritts und kein Mittel, um mit anderen Kindern zu konkurrieren.

Wir fördern gezieltes Lernen, indem die Kinder befähigt werden ihre Stärken und Schwächen auch selbst zu erkennen und daran zu arbeiten.

8 Fördern

An unserer Schule haben wir vielseitige Möglichkeiten, sowohl leistungsschwächere als auch leistungsstärkere Schüler zu fördern.

Um basale Voraussetzungen wie Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Gleichgewichtssinn, integrale Zusammenarbeit der Gehirnhälften usw. zu fördern, wird in allen Klassen „Brain-Gym“ nach einem selbst entwickelten Karteisystem durchgeführt.

Individuelle Förderung für jeden Schüler gemäß den Fähigkeiten erreichen wir durch innere Differenzierung, z.B. durch ein gestuftes Übungsprogramm, Freiarbeit und Wochenplanarbeit. Die Schüler lernen sich selbst einzuschätzen und ihre Ziele immer ein bisschen höher zu stecken.

In Klasse 1 und 2 kommen zusätzlich Lese- oder Rechenmütter zum Einsatz. Sie lassen sich von jedem Kind an Lesestationen einzelne Texte vorlesen oder arbeiten an Stationen. Die Mütter üben mit den Kindern mit Rechenmaterialien und fragen auch schon einmal das Einmaleins ab. Den Lernfortschritt der Kinder halten sie tabellarisch fest.



Wurden bei Erstklässlern Schwächen bei den elementaren Fähigkeiten wie z.B. der optischen oder visuellen Wahrnehmung festgestellt, können diese Kinder spielerisch im Rahmen der Betreuungsstunde mit Materialien des Förderschullehrers gefördert werden. Außerdem werden die sozialen Fähigkeiten der Kinder gestärkt. Leistungsschwächere Kinder werden einmal in der Woche pro Jahrgang in den Fächern Deutsch und Mathematik 25 Minuten im Frühförderunterricht in Kleingruppen gezielt gefördert.

Ein Förderschullehrer erteilt Sprachförderunterricht einzeln oder in Kleingruppen. Es findet ein ständiger Austausch zwischen dem Förderschullehrer und den Klassenlehrern statt. Das Ziel der Zusammenarbeit ist immer der Verbleib der Kinder in der Grundschule.

Außerdem bieten wir bedarfsgesteuerten Förderunterricht parallel zum Unterricht durch eine Lehrkraft unserer Schule an.

Auch Ausländerförderunterricht in Kleinstgruppen wird durch eine Lehrkraft unserer Schule erteilt.

Die leistungsstarken Schüler bekommen z.B. im Computerunterricht eine Experten-Ausbildung, die sie befähigt anderen Schülern zu helfen. Auch in vielen anderen Fächern wird dieses Helfer-Prinzip angewandt. Dadurch wird der soziale Zusammenhalt der Lerngruppe gestärkt.

Leistungsstarke Schüler nehmen regelmäßig klassenübergreifend an Lese- und Mathematik-Wettbewerben teil. Darauf werden sie durch eine Lehrkraft vorbereitet und trainiert.

8.1 Leseförderung

8.1.1 Bedeutung des Lesens – Ziele der Leseförderung

Lesen ist die grundlegende Kulturtechnik überhaupt. Es hat eine Schlüsselfunktion für weiteres erfolgreiches Lernen. Es fördert wichtige geistige Fähigkeiten und ist Voraussetzung für einen kompetenten Umgang mit Medien.

An der Grundschule Oldersum legen wir großen Wert zum einen auf das Erlernen und Beherrschen von Lesefertigkeiten und -fähigkeiten und zum anderen auf die Ausbildung einer interessengeleiteten Lesehaltung in allen Stufen der Leseentwicklung.



8.1.2 Bausteine unserer Leseförderung

Lesemotivation ist in erster Linie abhängig von der Lesekompetenz. Deshalb gehört die Leseentwicklung von Anfang zu einem wichtigen Übungsfeld bei uns.

Generell kommen an unserer Schule sehr unterschiedliche Textsorten zum Einsatz: erzählende Texte, informierende Texte, Alltagstexte, szenische Texte, Lyrik, Comics und Ganzschriften.

Im Rahmen unseres Medienkonzeptes lernen die Kinder auch im PC-Unterricht Methoden zur Informationsbeschaffung und -entnahme aus Texten.

In Lesetesten wird der aktuelle Stand der Leseentwicklung eines jeden Kindes ermittelt. Daraufhin werden Kinder individuell im Klassenverband und im Förderunterricht gefördert.

Ab Klasse 3 werden die Textsorten erweitert und die Arbeit am Text, das Textverstehen und das Aufgabenverständnis stehen im Vordergrund.

Wir versuchen Kinder durch folgende Bausteine zum Lesen zu motivieren:

- Altersgemäße, nicht überfordernde Lesetexte (Tobi-Fibel mit differenziertem Material: Lesedominos, Lese-Malblätter, kleine Leseheftchen)
- Selbstgestaltete Lesezettel durch Lehrerinnen
- Verbindlicher Einsatz von Lesebüchern und Ganzschriften (eine Ganzschrift pro Schulhalbjahr ab Klasse 2)
- Wöchentlicher Einsatz von „Lesemüttern“ ab Klasse 1
- Regelmäßige Buchvorstellungen der Kinder ab Klasse 3
- Regelmäßiges Vorlesen durch Lehrerinnen, ab Klasse 2 auch durch Kinder
- Anregende Leseumwelt in den Klassen bzw. in den Schulfluren und der Pausenhalle
- Lesen im Internet (Antolin ab Klasse 2/ 2. Halbjahr)
- Lesenacht
- Leseprojekte (zum Beispiel Märchen in Klasse 4)
- Teilnahme am plattdeutschen Lesewettbewerb (Klasse 3 und 4)
- Teilnahme am Projekt ZiSch der Ostfriesen-Zeitung (ab Klasse 3)



- Lesungen von Buchautoren in der Schule
- Monatliches Bilderbuchkino
- Enge Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei mit monatlichem Klassenbesuch; Einführung der Erstklässler in Gruppen; (Nutzen von Bilderbuchkino und gekennzeichneten Antolin-Büchern)

9 Fortbildung

Der Schulvorstand legt unter der Führung der Schulleitung fest, in welchen Bereichen die Schule weiterentwickelt werden soll. Außerdem bilden sich die KollegInnen in Absprache mit der Schulleitung regelmäßig entsprechend den Erfordernissen ihrer Fächer fort. Ihre Erkenntnisse vermitteln sie in Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen bzw. in persönlichen Gesprächen mit KollegInnen weiter.

Im Jahre 2008/2009 erfolgte eine Schulung der Lehrkräfte im PC-Bereich. Damit wurde die Möglichkeit der Computernutzung im Klassen- und Fachunterricht sowie im Förderunterricht verbessert.

Im Schuljahr 2009/2010 fanden zwei Erste-Hilfe-Fortbildungen statt, zusammen mit der Grundschule Logabirum eine Schulung zur Methodenkompetenz der LehrerInnen und eine weitere zur Realisierung einer kollegialen Hospitation. Im kommenden Schuljahr sollen die kennen gelernten Methoden ausprobiert werden und im Rahmen der Hospitationen reflektiert und evaluiert werden.

10 Betreuungskonzept „Verlässliche Grundschule“

In der Grundschule Oldersum werden Kinder der ersten und zweiten Klassen von vier Pädagogischen Mitarbeiterinnen täglich in der Zeit von 12.00 – 13.00 Uhr betreut.

An räumlichen Ressourcen stehen zur Verfügung:

- Betreuungsraum (als Spielzimmer eingerichtet; ehemaliger Klassenraum)
- Computerraum
- Pausenhof mit vielfältigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und „selbst verwaltetes“ Spielehäuschen
- Sporthalle



Unser Konzept soll nicht fest und starr sein, sondern sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren. Es soll ihre schulische und persönliche Entwicklung fördern sowie die sozialen Kompetenzen der Kinder trainieren bzw. gegebenenfalls entwickeln helfen. Hierbei stehen wir in regem Kontakt mit den Klassenlehrern der jeweiligen Betreuungskinder, die uns gegebenenfalls darüber informieren, wie die Kinder gefördert werden können.

Das Grundprinzip unserer Arbeit basiert auf Freiwilligkeit, d.h. die SchülerInnen entscheiden zu Beginn der Betreuung selbst, welches Angebot sie an einem Tag wahrnehmen wollen.

Eine Ausnahme bildet das Computerangebot, an dem alle SchülerInnen aus Klasse 1 und 2 eine Stunde pro Woche nach einem festen schuleigenen Plan (siehe auch Medienarbeit) teilnehmen. Hier werden sie an die Arbeit mit dem PC herangeführt.

Die Kinder sollen während der Betreuungszeit die Möglichkeit haben, sich vom Schulunterricht so zu erholen, wie es ihren Bedürfnissen entspricht (z.B. toben, rennen, turnen spielen, basteln oder malen, im Sand bauen, Gespräche über Erlebtes führen können, gemeinsam ein Buch lesen).

Eine pädagogische Methode, die in alle Aktivitäten, die Konzentration erfordern, einfließt, ist das Brain-Gym. Das Zusammenspiel beider Gehirnhälften, welches verschiedene Übungen fördern, ist eine wichtige Grundlage für Kinder (und Erwachsene), den Schulalltag meistern zu können und ganzheitlich lernen zu können.

10.1 Kernangebot Freispiel

10.1.1 Bewegung und Spiel an der frischen Luft

- Spiele rund um den Ball
- Bauen in den Sandkästen
- Einradfahren, Stelzenlaufen
- Seilhüpfen, Gummitwist
- Bewegungsspiele in der Gruppe, Kreisspiele
- Schaukel, Rutsche, Spielhäuser
- Tiere beobachten, Schmetterlinge und Käfer fangen



Parallel zum Spiel findet auf dem Schulhof soziales Lernen statt. Dieses fängt bei Pausenbeginn mit der Ausleihe der Spielsachen an: Gelernt wird höflicher und achtungsvoller Umgang miteinander. Das Anstellen, Rücksicht nehmen, korrekter Umgang mit dem Geliehenen, miteinander spielen, gewaltfrei streiten, Kompromisse finde und teilen.

10.1.2 Spielen und Basteln im Betreuungsraum

- Gesellschaftsspiele, welche konzentrationsfördernd wirken (z.B. Memory, Vier gewinnt, Wer ist es?)
- Spiele, welche die Motorik trainieren (z.B. Wackelturm, Mikado, Kordel drehen, Weben in der Bastelgruppe)
- Gesellschaftsspiele, die das logische Denken schulen (Puzzle, Strategiespiele)
- Gesellschaftsspiele, welche die Augen-Hand-Koordination und/oder schnelles Reagieren fördern (z.B. 4 gewinnt, alle Vögel fliegen hoch).
- Rollenspiele, ein Spielfeld zum Ausleben von kindlichen Phantasien und Erlebten (z.B. Kaufladen, Vater-Mutter-Kind, Puppentheater)
- Malen und Zeichnen zur Schulung der Kreativität, als Möglichkeit des Selbstaustausdrucks und zum Stressabbau

Alle Spielangebote stellen auch hier einen Lernbereich für soziales Lernen dar, wie unter Punkt 2. beschrieben.

10.2 Kleingruppenangebote

- Alle Angebote sind freiwillig, die Teilnahme ist für niemanden verpflichtend. Sie sind hilfreich für den Lernprozess, sich gut um sich selbst zu kümmern, ein gesunder Mensch zu bleiben.
- Kreativangebote:
- Weben
- Basteln (jahreszeitorientiert)
- Gesellschaftsspiele



- Hausaufgabenhilfe und/oder Einzelförderung nach Bedarf
Absprache mit den zuständigen Lehrkräften. Die Hausaufgabenhilfe oder Einzelförderung sollte nicht länger als die Hälfte der Betreuungszeit in Anspruch nehmen.

10.3 Sonderaktionen – Projekte

10.3.1 Themenbezogene Aktionen

wie z.B. Kastanien sammeln für den selbst gebastelten „Herbsttisch“, Picknick auf dem Bolzplatz;

10.3.2 Kurzzeitprojekte

wie z.B. das Thema Wolle aus dem die Webgruppe entstanden ist; Laternen basteln, Weihnachtsprojekt (Märchenerzählen, Klön-Tee, Kekse backen...), Töpferprojekt mit außerschulischen Experten

Weitere Konzepte wurden entwickelt und liegen im Ordner: „Konzepte der Grundschule Oldersum“ zur Einsicht vor.

11 Zusammenarbeit mit Institutionen

Es ist selbstverständlich, dass unsere Schule mit der Gemeinde, dem Jugendamt, dem Sozialamt, dem Schulpsychologen, den Grundschulen der Gemeinde Moormerland, den weiterführenden Schulen und ähnlichen Institutionen engen Kontakt pflegt, aber wir öffnen uns auch sehr bewusst nach außen hin. Unsere Kooperationspartner kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen.



11.1 Eltern

Die wichtigste Säule für eine gelingende Erziehungsarbeit in der Schule sind sicherlich die Eltern. Über die Gesamtkonferenz ist der Schulleiternrat in alle Probleme und Entscheidungen eingebunden. Seine aktive Mitarbeit bei z.B. Organisation der Schulhofgestaltung, verschiedener Aktionstage, der Umzug innerhalb des Schulgebäudes und Verabschiedungen sind Themen, die auch die Eltern betreffen. So hat sich schon vor einigen Jahren in Oldersum der „Verein der Eltern und Freunde der Grundschule Oldersum e.V.“ gegründet, der sich an Schulveranstaltungen nicht nur materiell, sondern auch ideell beteiligt (Getränkeausschank für Kinder an Sportfesten, Spielgeräte, Organisationen von Malwettbewerben in der Schule, etc.).

Freiwillige Elternmitarbeit findet in der Grundschule Oldersum in allen Klassenstufen statt. Eltern sind Helfer und Organisatoren bei Klassen- und Schulfesten, beim gemeinsamen Basteln oder Backen und bei Ausflügen. Sie werden in den ersten beiden Schuljahren auch als „Lesemütter“ oder als Fachleute im Rahmen des Sachunterrichts (Landwirt, Bäcker, Poststelle, Hebamme, Polizei, Feuerwehr) in den Unterricht eingebunden.

11.2 Kindergarten

Schnuppertage in der Schule sind seit Jahren eines der Highlights des Kindergartenjahres. Die Kindergartenkinder erwidern damit einen vorangegangenen Besuch der zukünftigen Klassenlehrer. Das neue Gebäude und die Turnhalle sind ihnen schon vertraut. Zu Schulfesten wird auch der Kindergarten eingeladen.

11.3 Förderschule

Wir arbeiten auch sehr eng mit der Förderschule Moormerland zusammen. Dabei geht es um die Überprüfung von einzelnen Schülern, um die Beobachtung unter sprachheilpädagogischen Gesichtspunkten und den Sprachförderunterricht durch Sonderschullehrer. In allen Fällen steht die zuständige Kooperationslehrkraft den Kollegen beratend zur Seite.



11.4 Polizei und Verkehrswacht

Für die beiden ersten Klassen wird einmal pro Jahr der Verkehrskasper eingeladen. Das 3. und das 4. Schuljahr erhält eine Unterrichtsstunde durch einen Polizisten z.B.: über das Verhalten am Bahndamm/ im Straßenverkehr und die Aufgaben der Polizei. In Zusammenarbeit mit der Polizei werden Fahrradkontrollen und die Radfahrprüfung durchgeführt. Der Besuch des Verkehrsgartens in Leer im Rahmen des Sachunterrichts ist für die Schüler eine willkommene Abwechslung im Schulleben.

11.5 Feuerwehr

Auch die Freiwillige Feuerwehr wird im Rahmen des Sachunterrichts aufgesucht. Die SchülerInnen lernen die technische Ausstattung und Ausrüstung der Feuerwehrmänner kennen und führen Versuche mit dem Feuer durch. In der Schule findet ein Probealarm mit anschließender fachmännischer Beratung statt.

11.6 Sportvereine

Die gemeinsame Nutzung der Halle mit den verschiedenen Sportvereinen bedeutet auch die gemeinsame Nutzung der Geräte, was durchaus nicht selbstverständlich ist. Diese Vereine spendeten nicht nur Sportgeräte auf dem Schulhof, die dann auch nachmittags genutzt werden können, sondern luden auch Profi-Basketballspieler aus Oldenburg zum Sportunterricht an der GS Oldersum ein. Sie unterstützen die Schule bei internen sportlichen Ereignissen (z.B. Fußballturnier). Es gibt zwei Kooperationsvereinbarungen mit dem TV Oldersum: Basketball und Turnen mit Grundschulkindern.

11.7 Heimatverein

Der Oldersumer Heimatverein arbeitet eng mit der Grundschule zusammen. Während des Theaterstücks „Dusend Dalers“, traten unsere SchülerInnen auf der Bühne auf, der Verein fördert die bestehenden Kontakte zur Partnerschule in Warffum (Niederlande) und stellte ein Insektenhotel, das durch die Umweltlotterie (Bingo) gefördert wurde, auf.

11.8 Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei bietet ein umfangreiches Angebot mit aktuellen Kinderbüchern, die als Antolin-Bücher gekennzeichnet werden, außerdem themenbezogene Bücherkisten und ein



Bilderbuchkino. Zusätzlich zur Privatausleihe am Nachmittag nehmen die SchülerInnen einmal monatlich an einer Klassenausleihe teil.

11.9 Generationsnetz Oldersum- Moormerland e.V.

Der Verein „Generationennetz Oldersum – Moormerland“ e.V. ist Träger des Schülertreffs Oldersum, eine Betreuungseinrichtung in der Grundschule Oldersum. Der gemeinnützig arbeitende Verein wurde im Sommer 2006 von Mitgliedern des Kollegiums der Grundschule Oldersum, Eltern und Vertretern der hiesigen Kirchengemeinden gegründet.

Während der Schulzeiten bietet der Schülertreff qualifizierte Betreuung mit Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe und Freizeitgestaltung für Schulkinder bis dreizehn Jahre an. Der Schülertreff ist montags bis freitags von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet.

Der Verein erhebt einen sozialverträglichen Elternbeitrag, Kinder aus förderungsbedürftigen Elternhäusern werden bisher durch die Kirchengemeinden gefördert (nähere Informationen siehe Flyer im Anhang).

Zweidrittel der Personalkosten sowie die Sachkosten des Schülertreffs Oldersum werden durch die Gemeinde Moormerland finanziert.

Der gemeinnützig arbeitende Verein wurde im Sommer 2006 mit Lehrkräften, Eltern und Vertretern der hiesigen Kirchengemeinden gegründet.

Seit Oktober 2006 führt der Verein die Betriebserlaubnis (erteilt durch das Landesjugendamt) für eine Kinderbetreuungseinrichtung für schulpflichtige Kinder bis 13 Jahre. Der Verein ist somit Träger des Schülertreffs Oldersum

12 Fazit und Ausblick

Die Schule gewinnt in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Neben ihren ursprünglichen Aufgaben muss sie auch immer größere Anteile an der Erziehung ihrer Schüler übernehmen. „Schule“ ist für viele Kinder ein sehr wichtiger Lebensraum geworden, in dem die Entfaltung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit überhaupt erst möglich wird.

Die Grundschule Oldersum versucht ihren Bildungsauftrag unter besonderer Berücksichtigung dieser Aspekte zu erfüllen:



Grundschule Oldersum



Durch die starke Einbeziehung der Eltern wird die Schule transparenter, Eltern werden zur Mitarbeit animiert, Schule und Elternhaus arbeiten zusammen. In allen Bereichen wird die Selbstständigkeit der Schüler gefördert. Sie sollen Vertrauen in ihre Fähigkeiten gewinnen, ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln, aber auch erfahren, dass sie sich in der Schule nicht nur als Konsumenten betrachten sollen.

Die Interaktionen in der Klasse werden gefordert und gefördert. In unserer kinderarmen Welt ist es wichtig, Kindern einen Raum zu schaffen, in dem sie lernen, Rücksicht zu nehmen, sich abzusprechen, Regeln einzuhalten und sich auch gegenseitig zu „erziehen“.

Die Grundschule Oldersum wird weiterhin ihre Schwerpunkte im Auge behalten. So werden verschiedene Projekte fort- bzw. eingeführt (Klasse 2000, Faustlos). Zukünftig werden weiter Aktionstage durchgeführt, an denen wir hoffentlich auch weiter mit der wertvollen Unterstützung der Eltern rechnen können.

Weiterhin werden Aktionen stattfinden, an denen sowohl Kinder, als auch Eltern teilnehmen (Aktionstage, gesundes Schulfrühstück, Lesemütter...). Auch damit haben wir sehr positive Erfahrungen gemacht, da es nicht nur die Identifikation der Schüler mit ihrer Schule fördert, sondern auch Sicherheiten schafft und Vorbehalte abbaut. Die Schule wird nicht nur als Lehranstalt zum Gesprächsthema in der Familie sondern, durch die Öffnung nach Außen, zum Lebensraum der Kinder.